

## Offener Brief an Herrn Sandro Brotz (SRF)

Moderator/Redaktion Rundschau  
Fernsehstr. 1-4  
CH-8052 Zürich

Sehr geehrter Herr Brotz

Mit Interesse habe ich – auch auf Ihren Hinweis hin – die Rundschau vom 9. Mai 2018 mit kritischer Betrachtung verfolgt. Aus meinen beruflichen Erfahrungen und persönlichen Erlebnissen hat mir Ihre Rundschau aber gar nichts Neues vermittelt.

Das Buch „1512“ von Augusta Corbellini und Florian Hitz sollte bei Beschäftigung mit Graubünden und den Bündner Machenschaften aber in Betracht gezogen werden.

Am 24. Sept. 2004 zum 150-jährigen Bestehen des Kantonsgerichts Graubünden hielt der Kantonsgerichtspräsident Dr. Norbert Brunner unter anderem in zwei Fragen fest: „ .. dass

- **wir Hunderte von Entscheiden mit staatlicher Autorität fällen, die zumindest für einen grossen Teil der Beteiligten unangenehme, wenn nicht gar persönliche oder finanziell verheerende Auswirkungen haben?**
  - **mit weitreichenden Folgen - auch für Dritte - in eheliche Verhältnisse eingreifen, Firmen in Konkurs laufen lassen?**
- Die Antwort liegt in einer Gegenfrage: Was wäre, wenn es das Kantonsgericht nicht gäbe?**  
**Die Lösung liegt auf der Hand, dann müsste es schnellstens erfunden werden.“**

Dass Kantonsgerichtspräsident Dr. Brunner unverhohlen zugibt, dass auch er rechtswidrig handelt, ist mehr als nur bestätigt in seinen aktenkundigen, nachweislichen kriminellen Machenschaften, Handlungen und Entscheiden. Aber auch den an diesem Anlass anwesenden und ehemaligen Kantonsrichtern und Bundesrichtern können Straftaten nachgewiesen werden (siehe Beilagen, Zeitungsartikel mit Hinweis)

Dass sich der ehemalige Bundesrichter Dr. Giusep Nay laut ihrem Rundschaubericht für den Whistleblower Adam Quadroni einsetzt, ist als christliche Nächstenliebe grundsätzlich achtbar. Giusep Nay äussert sich ja auch öfters in Zeitungsartikeln oder in öffentlichen Veranstaltungen wie seriös auch er als Richter gehandelt habe. So schreibt er z.B. in einem Zeitungsartikel, dass Richter für ihr Handeln auch die finanzielle Verantwortung trügen und entsprechend haften.

Anscheinend verdrängt Giusep Nay oder es ist ihm noch nie in den Sinn gekommen, dass er selbst in mehreren Fällen rechtswidrig entschieden hat, z.B. durch Missachtung gültiger Verträge in unseren Fällen. Schon allein die finanziellen Schäden, die er dabei angerichtet hat, sind ein Mehrfaches höher als jener, der Adam Quadroni zugefügt wurde.

Die gesamte Schadenssumme, die die Bündner Justiz durch ihr kriminelles Treiben verursacht hat, liegt nach meinen Einschätzungen in mehrstelligem Milliardenbereich. Da ja Gemeinde, Kanton und Bund für durch ihre angestellten Personen verursachte Schäden haften, wären diese Institutionen wegen deren rechtswidrigem Handeln längst in Konkurs. Das Vermögen der verantwortlichen Personen müsste ebenfalls beschlagnahmt werden, um die verursachten Schäden einigermaßen zu vergüten.

Würde man also all die Behördenmitglieder, Polizisten, Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte, Psychiater etc. bestrafen wie den Automobilisten, wären viele im Gefängnis und in lebenslanger Verwahrung.

Dass natürlich auch die Bündner „Firma“ Lebrument nicht über den gesamten Polit-, Behörden-, Wirtschafts- und Justiz-Filz berichtet, wundert wenige, vor allem nach meinen Erfahrungen und Erlebnissen mich nicht

mehr. Brunner und Nay sowie andere Straftäter wie Richter Fleischhauer, Lechmann oder RA Buchli und Just etc. dürfen/können sich immer wieder in der Öffentlichkeit als Scheinheilige präsentieren und ihren Hochglanz auffrischen. Aber genau das sollte auch der Öffentlichkeit mal genau erklärt werden. Es ist nicht alle Gold was glänzt!

Das seit Jahren übliche Verhalten des Baukartells, das mir auch seit vielen Jahren lange vor 2012 bekannt ist, hat neulich auch ein Fachmann der Baubranche wieder bestätigt. Die wenigen Äusserungen in Leserbriefen etc. zeigen auch, dass die Machenschaften bei der Bevölkerung wie auch bei RA's, Baufirmen und entsprechenden Betroffenen bekannt sind. Alle wissen es, alle haben weggeschaut und geschwiegen; denn jeder deckt jeden und weiss, was passiert, wenn er redet. Seit Sokrates, Plato, Rousseau und anderen bis zu den Whistleblowers wissen wir's: nichts hat sich geändert!

Das hat mir der 2010 verstorbene Polizeikommandant Markus Reinhardt 2001 nach dem finalen Rettungsschuss in Chur persönlich erklärt: „ Du weißt ja, was geschieht, wenn du dich weiterhin so wehrst!“ Nur, die Wahrheit kann man weder erschiessen noch in der Psychiatrie verstecken! Lügen haben kurze Beine! Nichts hat sich geändert, auch die Schweiz ist kein Rechtsstaat!

Aber Überfälle von Polizisten, Hausdurchsuchungen, Einlieferungen in die Psychiatrie, Bevormundungsversuche, finanzieller Ruin, Rufmord und Terror von oben erwähnten Behördenmitgliedern sind hier in Graubünden gern und oft benutzte Werkzeuge, um den Schleier vor den Machenschaften hängen zu lassen! Es ist reiner Selbstzweck für diese Behörden Graubündens mit ihren Charakteren gegen unschuldige Bürger, gegen Recht und Gerechtigkeit fordernde Bürger zu terrorisieren (Beilagen und Internet). So ist es nicht verwunderlich, dass Justizopfer und Kenner von Graubünden – auch Leute im Ausland - hier von Bündner Mafia, Bananenrepublik, Rätisch Kongo, Korruptikon, dem Staat im Staat etc. sprechen. Die Aufarbeitung dieses Problems bringt noch viele Leichen zu Tage! – wenn's dann mal passiert!

Ich versuche es heute noch, obwohl ich aus Erlebtem weiss, was geschieht, wenn ich mich weiterhin so wehre.

Etwas mehr Sauberkeit erreicht Graubünden aber nur wenn die Medien darüber berichten! Es wäre deshalb an der Zeit, wenn die Medien im Allgemeinen, also auch Sie Herr Brotz SRF, auch mal über die Machenschaften der gesamten Behörden wie auch die gesamte Justiz Polizei, Staatsanwaltschaft, Richter, RA's und deren geheimen Abmachungen, Verbindungen und Filz berichten würden. Als Staatsfernsehen wäre SRF in der Pflicht, dass nicht unseriöse, einseitige Informationen verbreitet werden. Heisst es doch: Wer schweigt macht sich schuldig – also zum Mittäter = Straftäter – wie alle Regierungsmitglieder und der RR-Kandidat Walter Schlegel /SVP. (auch in unseren Fällen)

Ich lege Ihnen ergänzend und erneut verschiedene Beilagen bei. Weitere können angefordert werden.

Ich verweise Sie auch auf

- den Reporterfilm SRF von Herrn Schild ausgestrahlt am 21. April 2005 mit Wiederholung am 7. Juli 2005
- den Artikel im Sonntagsblick März 2013

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.

Meine Aussagen, Anschuldigungen der erwähnten Machenschaften kann ich jederzeit auch mit den gültigen Verträgen von 1976 belegen, beweisen.

Mit freundlichen Grüssen

Trimmis, 11.Mai 2018

Emil Bizenberger      *Beratungen & Gutachten*  
                                 *Mittelweg 16*  
                                 *CH-7203 Trimmis*